

Haushaltsrede 2021 Stadt Mosbach Verabschiedung 09.12.2020
Stellungnahme der SPD-Stadtratsfraktion/ Georg Nelius

Es gilt das gesprochene Wort!!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

gleich zu Beginn möchte ich auf die letztjährige Haushaltsverabschiedung zu sprechen kommen. Ich hoffe, dass die Verweigerung der Grünen im Gemeinderat eine Haushaltsrede zu halten mit dem Hinweis, man könne ja diese im Internet nachlesen, einmalig war.

Wir glauben aber, dass es im Sinne einer transparenten und bürgerfreundlichen Kommunalpolitik nötig ist, sich vom sog. Königsrecht des Gemeinderats, den Haushalt zu beschließen, nicht wortlos verabschiedet.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Doch nun zum Haushaltsplan für das kommende Jahr, der ein Volumen von über 67 Mio Euro beinhaltet.

Das alles beherrschende Thema, sowohl für die Haushaltsentwicklung 2020 als auch für die Haushaltsaufstellung 2021 und die mittelfristige Finanzplanung für die folgenden Jahre ist und bleibt die Pandemie.

Und wenn wir heute zum wiederholten Mal feststellen können, dass wir in Deutschland, im Neckar-Odenwald-Kreis und insbesondere in unserer Stadt bislang weitgehend glimpflich davongekommen sind, so bleiben die Folge- und Nebenwirkungen, die Herausforderungen für unsere Gesellschaft ,in Bezug auf die Krisenbewältigung, ungemein hoch.

Hinzu kommen jetzt alle volkswirtschaftlichen Herausforderungen, dazu die sprunghaft angestiegene Zahl der Arbeitslosen, bzw. der Kurzarbeit und die zunehmende Spaltung in unserer Gesellschaft.

Wir haben es mit der Pandemie und einer volkswirtschaftlichen Krise und einem schwieriger werdenden gesellschaftlichen Zusammenhalt – ich denke dabei nur an das unsolidarische Verhalten der Corona-leugner - gleichzeitig zu tun.

Dieser großen Herausforderung müssen wir uns stellen

Das ist der Kontext für unsere Entscheidungen in der Stadtpolitik und damit für unsere Haushaltsberatungen.

Da wir aus einer langen Phase des volkswirtschaftlichen Aufschwungs kommen, zwischen 2011 und 2019 ging es immer bergauf, mit Rekordeinnahmen auf allen staatlichen Ebenen, Schuldentilgung auch in Mosbach, Bildung von nennenswerten Rücklagen in Höhe von knapp 10 Millionen, können wir mit einem gewissen Optimismus an die Bewältigung der krisenhaften Situation gehen.

Es ist zwar kein Trost, dass wir schon schwierigere Haushalte verabschieden mussten.- Ich denke nur an die Folgen der Weltfinanzkrise 2009-. Wir sollten uns aber auch bewusst machen, welche große, positive, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Kräfte in Deutschland wirken und gerade in Krisenzeiten deutlich werden. Wir sind dieser Krise nicht hilflos ausgeliefert!!!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Mit dem neuen Haushalt steuern wir auch schon kräftig um. Projekte, die für 2021 und folgende Jahre vorgesehen waren, aber nicht durchfinanzierbar erscheinen, werden nach hinten geschoben. Ich denke dabei nur an die Rathaus – und Verwaltungsbaurenovierung.

Das heißt. Wir müssen auf Sicht fahren. Wir können heute nicht sagen, wann welche Gelder zur Verfügung stehen, um die Projekte

umzusetzen. Das Prinzip Vorsicht hat Vorrang. Wir wollen und wir können nicht Gefahr laufen, finanzielle Verpflichtungen einzugehen, die wir als Stadt nicht stemmen können.

Und trotzdem gilt: wir müssen antizyklisch handeln. Also nicht Kaputtsparen und die regionale Wirtschaft mit Handwerk, Handel und Dienstleistungen abwürgen, sondern weiterhin auf hohem Niveau in unsere Stadtentwicklung investieren. Das tun wir auch. Wir sorgen für den Bau und Ausbau der Kindergärten, Kindertagesstätten, Sportstätten, Schulen, Radwege, unterstützen unsere Vereine, finanzieren wichtige Investitionen bei der Feuerwehr, treiben die Digitalisierung unserer Schulen von der Grundschule bis zu den Gymnasien voran.

Uns ist auch wichtig festzuhalten, wie wichtig uns die Vereine in der Stadt sind. Dass der Gemeinderat auf einen SPD-Antrag hin, ein nahezu 100 000 Euro teures Hilfeprogramm für die Vereine genehmigt hat, unterstreicht meine Feststellung. Und nicht nur der FC Mosbach erfährt im Jahr 2021 die Unterstützung des Gemeinderats.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir haben eine hohe Kreditaufnahme zur Finanzierung des Investitionshaushalts zu stemmen, bei gleichzeitigem Abbau der Rücklagen.

Sicher helfen uns dabei- der EZB sei gedankt- niedrige Zinssätze. Zur Zeit gilt ein Zinssatz von nahezu Null-Prozent bei Darlehen mit 10 Jahre Laufzeit. Ich kann mich noch an Kommunaldarlehen mit 5,6 und sogar 7 Prozent erinnern.

Wir haben also durchaus eine Chance glimpflich durch dieses Jahr zu kommen, gestützt auch auf die Rettungspakete vor allem des Bundes.

Hinzu kommen die milliardenschweren Hilfen für die Kommunen. Ich erinnere nur an das Programm für die Digitalisierung.

.

Sicher werden die prognostizierten Steuereinnahmen inklusiv der FAG-Mittel und Schlüsselzuweisungen aller Voraussicht nach ein großes Loch in unsere Kasse reißen. Ärgerlich ist an der Stelle, dass das Land in unverschämter Weise, auch in Corona-Zeiten- die FAG-Mittel, also Geld des Bundes für die Kommunen, kürzt, in dem es die sog. Vorweg-Entnahme Jahr für Jahr erhöht, und damit Geld, das den Kommunen zusteht, wegnimmt. Für Mosbach bedeutet dies mehrere hunderttausend Euro jährlich.

Zwar hat das Land signalisiert, den Rückgang bei der Gewerbesteuer 2020 auszugleichen, für die Jahre 2021 und 2022 gibt es bisher aber keine verlässliche Aussage.

2021 wird also ein anstrengendes Haushaltsjahr. Und wir müssen auch die folgenden Jahre im Auge haben.

Wir landen in der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Jahr 2024 bei einem noch nie dagewesenen Darlehensstand von knapp 50 Millionen Euro. Das macht uns große Sorgen, bei einer dann drohenden Pro-Kopf-Verschuldung von über 2000.—Euro!

Das bedeutet in der Konsequenz, Projekte noch länger zu schieben, evtl. Projekte zu streichen, auf jeden Fall aber noch genauer auf die Kosten laufender Projekte zu schauen und schon hier auf die SpARBREMSE drücken. Auch Steuererhöhungen wie Grundsteuer, Gewerbesteuer, Hundesteuer, etc. werden uns ins Haus stehen.

Was wir für diesen Haushalt ausgeschlossen haben, die Erhöhung der Grundsteuer, wird uns aber in den nächsten Jahren mit Sicherheit einholen.

Was uns gefällt, dass die Vorhaben und Projekte, die im Haushalt hinterlegt sind und die ich jetzt nicht alle nennen will,

gesamtstädtisch ausgerichtet sind, Jede Maßnahme in der Kernstadt stärkt die Stadtteile und umgekehrt. Ein Beispiel dafür ist das gute Miteinander bei der Renovierung der Grundschule Diedesheim, die vorübergehend in der MGS untergebracht ist.

Und alle Maßnahmen dienen der Umsetzung eines Konzeptes, das heißen muss, Mosbach attraktiv zu halten.

Eine Maßnahme, die nahezu kostenlos wäre und einen alten Wunsch der Stadt Wirklichkeit werden ließe, wäre der Zusatz „Hochschulstadt“ auf den Ortsschildern von Mosbach anzubringen. Das vor wenigen Tagen im Landtag beschlossene Gesetz zur Änderung der Gemeindeordnung erleichtert dieses Vorhaben, denn die bisher restriktive Verwaltungspraxis wird aufgegeben.

Wir denken, es wäre einen Versuch wert, wenn die Verwaltung diese neue Chance prüfen und einen entsprechenden Antrag stellen würde.

Mit wenig Geld könnte die Stadtverwaltung auch für mehr Sauberkeit in unserer Stadt- vor allem im Bereich zwischen Gartenweg-Areal und dem gesamten Stadtpark sorgen. Unsere wiederholte Anregung wenigstens über eine 450 Euro-Stelle diesen Zustand zu verbessern wurde ja auch in diesem Haushalt nicht berücksichtigt. Wir könnten uns aber auch vorstellen, da wir ja den Ordnungsdienst personell aufstocken, dieser einen Teil seiner ordnungspolitischen Kapazität nicht nur gegen Falschparker bzw. Parksünder einsetzt.

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer!

Ernstzunehmende Experten sagen nach der Corona-Krise einen deutlichen Trend in Richtung Ländlichen Raum vorher. Diesen Trend

gilt es zu nutzen , um Einwohner zu gewinnen und insgesamt als Stadt attraktiver zu werden.

Das hätte natürlich auch Auswirkungen für den Wohnungsbau. Und hier sind wir an einem Punkt, den die Sozialdemokraten schon seit Jahren beklagen.

Es fehlt trotz vieler privater Bauvorhaben eine Wohnungsbauoffensive zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum. Die angedachten Projekte am Hungerberg , Bergfeld oder dem ehemaligen Spitzer/Röll-Gelände reichen u.E. nicht aus um den Bedarf zu decken. Weitere Flächen , z.B. auf dem Bergfeld oder in der Waldsteige sollten ernsthaft untersucht werden.

Und noch ein weiterer Vorschlag:

Vielleicht wäre es auch möglich, interessierten Wohnungsbauunternehmen in Form der Überlassung geeigneter städtische Flächen im Wege eines Erbbaurechtes Geschosswohnungsbau bzw. sozialen Wohnungsbau zu realisieren. Auch dieser Vorschlag sollte zumindest von der Verwaltung ernsthaft geprüft werden.

Und wenn wir schon beim Thema Bauen und Bauamt sind:

Wir hoffen auch, dass sich die Personalsituation im Bauamt, das ja dem Zuständigkeitsbereich des Oberbürgermeisters zugeordnet ist, auch aufgrund unserer jahrelangen Mahnungen verbessert und damit auch die Steuerung und Abrechnung von Bauvorhaben . Das Kostencontrolling bei der laufenden Baumaßnahme Waldstadt-Kindergarten zeigt ja, das sowas gelingen kann. Die hausgemachten Schwachstellen müssen abgestellt werden. Als Gemeinderat müssen wir uns stärker auf exakte Berechnungen verlassen können oder man muss uns von vornherein mögl. Risikofaktoren benennen.

Dann könnten wir uns auch eine gute Lösung, der in der Waldstadt heftig diskutierten Hallenfrage bzw. eines Bürgertreffs , vorstellen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir Sozialdemokraten stehen trotz unserer konstruktiven Kritik weiter für eine konsensorientierte Politik, in der uns gerade wegen unserer parteipolitischen Bindung, immer das Wohl der Bürgerinnen und Bürger am Herzen liegt.

Wir setzen gerade in schwierigen Zeiten auf eine sparsame und innovative Verwaltung.

Gespart hat die Verwaltung bei der Seitenzahl des Haushalts nicht. Immerhin 564 Seiten dokumentieren dies.

Keine Angst, ich gehe jetzt auch nicht auf jede Seite und jedes Vorhaben ein.

Zusammenfassend möchte ich aber für die SPD feststellen: die große Richtung stimmt.

Der Haushalt ist zurückhaltend und verantwortbar. Er berücksichtigt, trotz eines negativen Gesamtergebnisses von 1,4 Mio Euro und einem Zahlungsmittelbedarf von 0,6 Mio Euro auch die Zukunftsthemen digitaler Wandel, besonders spürbar an der Ausstattung unserer Schulen, er unterstützt den Mobilitätswandel, die Nachhaltigkeit gerade im Bereich des Forstes, fördert den Tourismus, verbessert die Radwege etc. und leistet enormes, mit Hilfe unserer Stadtwerke, beim Klimawandel.

Deshalb haben wir auch allen Grund mit Zuversicht in das neue Haushaltsjahr zu gehen.

Nach diesen Worten dürfte auch klar sein, dass die SPD den vorgelegten Haushaltsplänen der Stadt und des Hospitalfonds zustimmen wird.

Ich bin sicher, dass wir gemeinsam die vor uns liegende, von vielen Unwägbarkeiten bestimmte Zeit, mit verhaltenem Optimismus in

jedem Falle besser meistern als mit depressivem und ängstlichem Agieren.

Beispielhaft dafür möchte ich die Aktivitäten unseres Citymanagements in den letzten Wochen und aktuell mit dem Adventszauber nennen und loben.

In diesem Sinne gilt auch unser Dank allen Mitarbeitern der Verwaltung, der Stadtwerke, an der Spitze dem Oberbürgermeister, für die geleistete Arbeit.

Unser Dank gilt auch den anderen Fraktionen und nicht zuletzt der Presse für das gute Miteinander im vergangenen Jahr.

.

Ich wünsche Ihnen allen frohe Weihnachtstage und ein gutes, vor allem gesundes Jahr 2021.